

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 122 (1971)

Heft: 12

Rubrik: Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Doktorkneipe im Dorf

(Nachdruck aus dem «*Schweizerischen Hauseigentümer*», Nr. 8 vom 15. April 1971)

Im Sommer 1893 bekam Stans wiedereinmal einen Doktor Philosophen in der Person von Robert Durrer, seines Zeichens Landammannssohn. Die Kneipe erfolgte am 5. August im «Winkelried» bei einem Fass Bier von 39 Litern à 40 Cts. = Fr. 15.60. Und der Regierungsrat krönte dieses Fest mit folgendem Beschluss:

«Nachstehend werden wegen nächtlicher Ruhestörung mit je Fr. 20.— Busse belegt: Dr. Philosoph Robert Durrer, Oberförster Arnold Engler, Oberlieutenant Louis Spichtig, Lieutenant Blasius Hug, Negotiant Robert Baggenstos, Negotiant Tobias Durrer, Oberlieutenant Wilhelm Ettlín, Studios Werner Z'Rotz und Gottfried Würsch, Schreiber bei Kaspar Flühler, alle in Stans.»

Dieses Kompliment wurde von Dr. Durrer und Oberförster Engler mit folgenden Beiträgen zur Kulturgeschichte Nidwaldens quittiert:

Durrer

Die Polizei im Stanserdorf,
die lässt nicht mit sich spassen.
Ihr feines Ohr ist sehr verwöhnt,
drum ist der Nachtlärm so verpönt.

Die Polizei im Stanserdorf,
Die billigt nur das Jassen.

Die Polizei im Stanserdorf,
die liebt kompakte Ordnung.
Man muss des Abends ruhig sein,
sonst tut sie «minga bene» schrei'n.

Die Polizei im Stanserdorf,
die liebt kompakte Ordnung.

Die Polizei im Stanserdorf,
Geräth gar oft ins Wanken.
Doch zeigt man sich darob erfreut,
So nennt man's «Meisterlosigkeit».

Die Polizei im Stanserdorf
Büsst dann mit zwanzig Franken.

Die Polizei im Stanserdorf
Liebt Geigen nicht und Schalmei.
Und weh' euch, wenn ihr singen tut,
Es schützt euch selbst kein Doktorhut.

Der Polizei im Stanserdorf
Zahlt folglich ihr dann zwanz'g «Stei».

Doch höre mich du Kleiner Rat,
Kannst Nachtlärm du nicht lassen,
so tu' dir einen Kirchturm bau'n
Und läute wie die Klosterfrau'n,
Im Stanserdorf um Mitternacht,
Dass's tönt durch alle Gassen.

Engler:

Sei gegrüsst du Niddenwalden,
Wo auf schwindelhafter Bahn
Man die steilen Bergeshalden
Um acht Franken fährt hinan.

Wo das Volk zu Berg und Tal
Zu einen Drittel liberal
Zu zwei Dritteln zählet man
Kons'rvativ und ultramontan.

Wo so ein Regierungsrat
Just drei Franken Taglohn hat,
Um am Montag da zu sitzen,
Und den Kater auszuschwitzen.

Wo ein friedlich' Bauernhaus
Macht das Staatsgefängnis aus
Und bei Milch und brat'nem Käs
Haben sie es gar nicht bö's.

Ja sei gegrüsst! du Land der Berge,
Wo Treue so urwüchsig spriesst,
Wo bruderherzlich Schelm und Scherge
Beim Bätziwasser Freundschaft schliesst.

Wo jeder Meist'r ist im Raufen,
Dem andern fest verhaut den Grind
Und wo sie dann beim Schwarzensaufen
Doch brüderlich beisammen sind.